**Zeitschrift:** Der Mannigfaltige : eine republikanische Wochenschrift für Bündten

Herausgeber: Jakob Otto

**Band:** - (1778)

**Heft:** 42

**Artikel:** Ein Beispiel kindlicher Liebe

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-817075

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

7, dorben wird, das soll ihm wieder gut

gemachet werden.

Wer sonst Unglücklichen, von denen in der Anweisung geredt worden, Hülfe leistet, dem behält sich die Gesellschaft vor, eine den Umständen angemessene Belohnung zu geben; So wie sie in jedem Fall sich die Freiheit nehmen wird, nach Verschiedenheit der Umsständen zu urtheilen und zu handeln.

Mas die Anweisung betrifft, von welscher hier die Rede ist, so sind wir gesonnen, sie, wegen ihrer allgemeinen Nugbarkeit, mit einigen nicht unnöthigen Zusätzen vermehrt, nächstens in dieses Blatt einzurücken: mochsten nur Menschenfreunde hie und da bei uns, ihr eben das Gewicht geben, das sie in St. Gallen hat, und die Anwendung der vorgeschriebenen Rettungsmittel eben so ersleichtern und versichern helsen; wie gerne wollten wir eine so rühmliche und menschensfreundliche Anstalt anzeigen!

Ein Beispiel kindlicher Liebe.

Ein armer Bauer in einem Dorfe bei Eger, sollte binnen vier und zwanzig Stunden eben so viel Gulden bezahlen, wenn er nicht von seinem Amtmann aus der Hütte gesschmissen und ins Gefängniß gebracht senn wollte. Er sahe keine Rettung vor sich, und überließ sich dem äußersten Gram und Kummer.

Kummer. Sein Sohn, der Soldat war, war eben auf Urlaub zu Haufe. Das Elend feines Baters drang ins Innerste seines Herzens. Er sann in der Stille nach, wie Dem Urbeber feines Lebens zu helfen fen? Was für eine Rettung konnte sich aber der betrübte Vater von einem gemeinem Gols daten versprechen? Indessen hatte Liebe und Mitleiden den rechtschaffenen über alle Erwartung sinnreich gemacht. Es ist in der dasigen Gegend eingeführt, jede Anzeige oder Entdeckung einer veran= stalteten Desertion mit 24 Gulden zu beloh-Diesen Umstand machte sich der edelnen. muthige Sohn zu Rute. Er entdeckte feinem Bater, daß einer feiner Rameraden willens sen, zu desertiren, und bat ihn es beim Schulzen zu melden, und sich durch Diese Anzeige aus allen Berlegenheiten auf einmal zu retten. Go nothwendig dem ehrs lichen Alten für jeto das Geld war, so perwies er dennoch dem Sohn die Untreue, die er an seinem Rameraden begieng, und wollte durchaus nicht durch das Unglück eines andern gerettet seyn. Endlich ward er durch Die eindringenden Bitten seines Gohns, durch Furcht und Hoffnung, seinem Herzen Gewalt anzuthun. Mit bebenden und zitterndem Herzen gieng er zum Amtmann, das Vorhaben des Deserteurs zu verrathen. Er bekam alsobald die gewöhnliche Belohnung, und konnte also zugleich mit dem Gelde den Amtmann befriedigen. Des

Des Abens in der Dämmerung schlich der Sohn selbst an den Ort, wohin, wie er vorgegeben hatte, der Deserteur kommen sollte. Hier ward er sogleich ergriffen und ans Regiment abgeliefert, welches ihn zu harten Gassenlaufen verurtheilte. Gelassen, und mit einer Standhaftigkeit, welche nur der Unschuld eigen ist, litt er seine Strafe. Aber er sollte nicht unbemerkt, nicht in Dunkeln edel gewesen senn. " Gott Lob! fagt' er für sich, als es vorbei war, und segnete seinen Schmerz. - " Gott Lob! ich hab' es überstanden, und mein Vater ist frei. ,, — Der Korporal und einige Kames, raden hörten diesen Ausruf. Sie wunderten fich, und meldeten es ihrem Obersten. Dieser bemuthe sich, die ganze Geschichte zu erfors Sie kam bald vor seines Kaisers Manestet, der keine solche Handlungen uns belohnt läßt. Dieser Menschenfreundliche Monarch hatte groffes Verlangen diesen wurs digen und edelmüthigen Sohn seines Reichs zu sehn, der die Strafe für eine That, die er niemahls im Sinne gehabt, aus einer so rühmlichen Absicht, herzhaft erduldete, macht ihn auf der Stelle zu einem Lieutes nant, und beschenkte ihn noch über das sehr reichlich.

